



METHODISCHER LEITFADEN



zur Umsetzung der Debattiermethodik
in der beruflichen Bildung

*Ein methodischer Leitfaden für Lehrkräfte an
berufsbildenden Schulen, die strukturierte
Debatten in ihren Unterricht integrieren möchten*

Voice of vocation, Zagreb, 2025.

Impressum

Voice of Vocation (Stimme im Beruf) – Methodischer Leitfaden zur Umsetzung der Debattiermethodik in der beruflichen Bildung

Herausgeber: Kroatischer Debattierverband (Hrvatsko debatno društvo, HDD)

Herausgeberinnen: Ivona Anić und Branimira Penić

Autoren: Erstellt vom Konsortium „Voice of Vocation“

Ort und Jahr: Zagreb, 2025

Finanzierung: Kofinanziert von der Europäischen Union im Rahmen des Erasmus+-Programms (Schlüsselaktion 2: Allgemeine Bildung). Gesamtprojekt Budget: 400.000 €.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Position der Europäischen Union oder der Agentur für Mobilität und EU-Programme (AMPEU) wider. Weder die Europäische Union noch die AMPEU können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projektpartner

- Kroatische Debattiergesellschaft, Kroatien
- Škola za cestovni promet, Kroatien
- Associazione Società Nazionale Debate Italia, Italien
- IISS Pietro Sette, Italien
- Debating Society Germany e.V., Deutschland
- Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen, Deutschland
- Otvorena komunikacija, Serbien
- Ekonomsko–trgovinska škola, Serbien
- International Debate Education Association (IDEA), Niederlande / internationales Netzwerk

Inhalt

- **Einleitung**
- **Wie man den Leitfaden und die Unterrichtsentwürfe gemeinsam nutzt**
- **Aktive Bürgerschaft und Sozialkompetenzen in der beruflichen Bildung**
- **Warum in beruflichen Schulen debattieren?**
- **Was ist Debattieren?**
 - ▶ Grundlagen der Debatte
 - ▶ Debattenformate
 - ▶ Debattieren im Unterricht
 - ▶ Wettkampfdebatten
- **Debattieren in der Berufsbildung – Lehrpläne**
 - ▶ Debattieren im Unterricht (lehrplanbezogen)
 - ▶ Langfristiger Debattierlehrplan
 - ▶ Außerschulische Debatten
 - ▶ Debattiermethodik im täglichen Unterricht
 - ▶ Beurteilung und Bewertung
- **Fazit**
- **Rückmeldungen**

Einleitung

Dieser methodische Leitfaden wurde im Rahmen des Projekts „Voice of Vocation“ unter Erasmus+ KA2 (Allgemeinbildung) unter der Leitung der Croatian Debating Society mit einem Konsortium aus neun Partnern - Debattierorganisationen und Berufsschulen - entwickelt und umgesetzt. Das Projekt geht auf spezifische Bedürfnisse der beruflichen Bildung ein: den Aufbau übertragbarer Sozialkompetenzen, Bürgerkompetenz, Resilienz und Motivation für lebenslanges Lernen. Es steht in vollem Einklang mit der Empfehlung des Rates von 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen und dem Schwerpunkt der EU auf Beschäftigungsfähigkeit, Inklusion und aktiver Bürgerschaft. „Voice of Vocation“ erkennt an, dass Lehrkräften in der beruflichen Bildung oft maßgeschneiderte Fortbildungen und pädagogische Materialien fehlen, die auf die berufliche Bildung zugeschnitten, gemeinsam mit Lehrkräften entwickelt und in realen Klassenzimmern erprobt wurden.

◆ Wie der Leitfaden entstanden ist

- Zunächst Entwurf von 9 Pädagogen (Lehrer an beruflichen Schulen und Debattier-Experten) aus 5 Ländern – Kroatien, Italien, Deutschland, den Niederlanden und Serbien.
- Überarbeitung in drei Feedback-Runden unter Einbeziehung von 24 Berufsbildungslehrkräften aus Partnerschulen und assoziierten Einrichtungen.
- Getestet und validiert von über 40 Pädagogen außerhalb der Partnerschaft in mehr als 30 Schulen, die städtische, ländliche, sowie abgelegene Bereiche und unterschiedliche Einkommen abdecken.
- Extern begutachtet von Experten für Debattierpädagogik und Berufsbildung sowie einer Peer-Review durch Berufsbildungslehrer.

Inhaltlich wird im Leitfaden das Debattieren als Sprungbrett für aktive Bürgerschaft und Sozialkompetenzen gesehen – kritisches Denken, Kommunikation, Zusammenarbeit, Anpassungsfähigkeit, Problemlösung – im Rahmen der Berufsbildung und hinsichtlich der Anforderungen des Arbeitsmarktes. Es werden die Grundlagen der Debatte (Analyse der These, Recherche, Argumentation, Modelle, Fallkonstruktion, Widerlegung), die Formate (KP, WS, BP, Klassenzimmer), die Organisation im Unterricht (Rollen, große Gruppen, Themenauswahl, Zeit) und die Bewertung (Rubriken, Selbst- und Peer-Bewertung, formatives Feedback) erläutert. Kurz gesagt, der Leitfaden beantwortet das WAS und das WARUM der debatten-basierten Pädagogik in der beruflichen Bildung.

★ Ein integriertes Ressourcenpaket

- Methodischer Leitfaden – theoretischer und methodischer Rahmen (dieses Dokument).
- Umsetzungsorientierte Unterrichtsentwürfe – einsatzbereite Unterrichtspläne und eigenständige Aktivitäten für den Unterricht.

- E-Learning-Module – selbstbestimmtes Lernen für Lehrkräfte.

So nutzen Sie den Leitfaden und die Unterrichtsentwürfe gemeinsam

Der Leitfaden und die Unterrichtsentwürfe sind als sich ergänzende Teile einer einzigen Ressource konzipiert und lassen sich am besten in dieser Reihenfolge einsetzen:

1	2	3	4
Beginnen Sie mit dem Leitfaden	Gehen Sie zu den Unterrichtsentwürfen über	Fügen Sie E-Learning hinzu	Wirkung nachverfolgen
Machen Sie sich mit den Zielen, Strukturen und pädagogischen Ansätzen vertraut – dem WAS und dem WARUM.	Wählen Sie einen Unterrichtsentwurf oder eine eigenständige Aktivität aus, die zu Ihrem Fach, Ihrer Gruppe und Ihrem Zeitfenster passt.	Nutzen Sie Online-Module für Ihre berufliche Weiterbildung und für kurze Einführungen für Ihre Schüler.	Wenden Sie Bewertungsraster und Feedbackformulare an; führen Sie kleine Zyklen durch: Umsetzung → Feedback → Anpassung.

Aktive Bürgerschaft und Sozialkompetenzen in der beruflichen Bildung

Aktive Bürgerschaft ist die Fähigkeit, einen positiven Beitrag zur eigenen Gemeinschaft und zur Gesellschaft insgesamt zu leisten. Sie erfordert ein echtes Verständnis demokratischer Prozesse, kritisches Denken und die Fähigkeit, einen sinnvollen Dialog zu führen. Das Debattieren trainiert genau diese Fähigkeiten: kritisches Denken, effektive Kommunikation und aktives Zuhören.

Die Welt befindet sich in einem rasanten sozioökonomischen, politischen und technologischen Wandel – ein Druck, der schwer auf der beruflichen Bildung lastet. Fachliche Kompetenzen sind nach wie vor wichtig, aber soziale Kompetenzen wie kritisches Denken, Kommunikation, Anpassungsfähigkeit und Teamarbeit sind zunehmend ausschlaggebend dafür, dass Absolventen der beruflichen Bildung im Beruf und als Bürger erfolgreich sind. Aktuelle Studien unterstreichen die Bedeutung von Sozialkompetenzen für einen sich wandelnden Arbeitsmarkt: Da Arbeitsplätze immer dynamischer und technologisch anspruchsvoller werden, gewinnen die Fähigkeit zur Anpassung, zur Zusammenarbeit und zur Problemlösung zunehmend an Bedeutung.

Debatten im Rahmen von Berufsbildungsprogrammen schlagen eine Brücke zwischen Theorie und Praxis. Die Lernenden formulieren ihre Gedanken, vertreten ihre Standpunkte und wägen gegensätzliche Perspektiven ab – Gewohnheiten, die sich auf andere Fächer, den Arbeitsplatz und das gesellschaftliche Leben übertragen lassen. Debatten stehen zudem im Einklang mit der Betonung der Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen durch die EU. Der Europäische Referenzrahmen von 2018 umreißt acht Schlüsselkompetenzen – darunter persönliche, soziale und Lernkompetenzen, Bürgerkompetenz sowie kulturelles Bewusstsein – und das Debattieren befasst sich mit fast allen davon.

■ Beschäftigungsfähigkeit – was die EU darunter versteht

- Junge Menschen treten mit dem Wissen und den Fähigkeiten in die Arbeitswelt ein, die durch ein qualitativ hochwertiges Bildungssystem gewährleistet werden.
- Arbeitnehmer können innerhalb derselben Organisation von einer Position in eine andere wechseln und die Anforderungen der neuen Rolle erfüllen.

Diese Beschäftigungsfähigkeiten sind eine Mischung aus fachlichen und sozialen Kompetenzen: Kommunikation, Zusammenarbeit, Problemlösung, Kreativität, Führungsqualitäten, emotionale Intelligenz, Anpassungsfähigkeit und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. Das Debattieren eignet sich besonders gut, um all diese Fähigkeiten gleichzeitig zu fördern. Durch strukturiertes Üben lernen die Schüler, Themen zu analysieren, Perspektiven zu bewerten und schlüssige Argumente vorzubringen. Sie entwickeln Führungsqualitäten und emotionale Intelligenz, indem sie mit Stress umgehen, unterschiedlichen Standpunkten zuhören und konstruktiv mit Gleichaltrigen interagieren. Sie bauen Anpassungsfähigkeit und die Gewohnheit des kontinuierlichen Lernens aus – Eigenschaften, die sich direkt auf moderne Arbeitsplätze übertragen lassen.

Debattierfähigkeiten im Abgleich mit den EU-Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (2018)

Debattierkompetenz	Zugehörige EU-Schlüsselkompetenz	Beitrag der Debatte
Kritisches Denken und Problemlösung	Persönliche, soziale und Lernkompetenzen · Bürgerschaft	Die Schüler analysieren komplexe Themen, hinterfragen Annahmen und bewerten Argumente – dadurch werden ihr reflektierendes Urteilsvermögen und ihre demokratische Teilhabe gestärkt.
Kommunikation (verbal, nonverbal, paraverbal)	Lese- und Schreibkompetenz · Mehrsprachigkeit	Debattierende strukturieren ihre Sprache und passen sie dem Kontext an; sie setzen Körpersprache und Intonation bewusst ein.
Zusammenarbeit & Teamarbeit	Persönliche, soziale und Lernkompetenzen	Das Debattieren erfordert koordinierte Vorbereitung in Teams, Rollenverteilung und Konsensbildung – Zusammenarbeit am Arbeitsplatz im Kleinen.
Argumentation & Überzeugungskraft	Staatsbürgerkunde · Lese- und Schreibkompetenz	Die Schüler lernen, Standpunkte mit Beweisen und Argumenten zu verteidigen – unerlässlich für bürgerschaftliches Engagement und den öffentlichen Diskurs.
Recherche- und Informationskompetenz	Digitale Kompetenz · Informationskompetenz	Debattierende bewerten Quellen, überprüfen deren Glaubwürdigkeit und integrieren Belege – und bauen so echte Medien- und Informationskompetenz auf.
Anpassungsfähigkeit & Kreativität	Persönliche, soziale und Lernkompetenz · Kulturelles Bewusstsein und Ausdruck	Spontane Debatten trainieren die Anpassungsfähigkeit, kreatives Formulieren und Offenheit für alternative Perspektiven.
Führungsqualitäten & Eigeninitiative	Unternehmergeist	Debattieren schafft Führungskräfte – Redner, Vorsitzende, Juroren – und

		erfordern strategische Entscheidungen unter Druck.
Ethisches Denken & Respekt vor Vielfalt	Bürgerbewusstsein · Kulturelles Bewusstsein und Ausdruck	Debattierende setzen sich respektvoll mit gegensätzlichen Ansichten auseinander, entwickeln Empathie und bringen interkulturelle und ethische Themen zur Sprache.
Selbstvertrauen und Resilienz	Persönliche, soziale und Lernkompetenzen	Die Praxis stärkt das Selbstwertgefühl, die Widerstandsfähigkeit gegenüber Kritik und die Fähigkeit, unter Stress Leistung zu erbringen.

Debattieren globaler und berufsbezogener Themen für eine bessere Beschäftigungsfähigkeit

Sobald die Schüler über eine Grundlage an Sozialkompetenzen verfügen, können sie diese anhand realer Themen vertiefen. Ereignisse in einem Teil der Welt wirken sich auf andere Kontinente aus und prägen lokale Märkte und das tägliche Leben. Inflation, Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, Geopolitik, öffentliche Gesundheit – die Debatte über diese Themen zwingt die Schüler dazu, gründlich zu recherchieren, konkurrierende Standpunkte gleichzeitig im Blick zu behalten und fundierte Argumente zu entwickeln.

Beispielsweise erfordert eine Debatte zum Klimawandel, dass sowohl wissenschaftliche Daten, politische Analysen als auch sozioökonomische Perspektiven gleichzeitig betrachtet werden. Bei Debatten zur sozialen Gerechtigkeit beziehen die Schüler die Geschichte, das Recht und das Zeitgeschehen mit ein. Themen zu internationalen Beziehungen bringen sie mit Geopolitik, Kultur und Diplomatie in Berührung – und fördern so still und leise die globale Bürgerschaft. Themen zur öffentlichen Gesundheit verknüpfen Fakten, Politik und Ethik miteinander. Nichts davon ist eine abstrakte Übung: Jede einzelne prägt die Art und Weise, wie Schüler für den Rest ihres Lebens mit Komplexität umgehen.

Berufliche Themen sind ebenso wichtig. Debatten zu „die Auswirkungen der Automatisierung auf handwerkliche Berufe“ oder „die Rolle erneuerbarer Energien in zukünftigen Berufen“ führen die Schüler in branchenspezifisches Wissen ein und zwingen sie dazu, Prognosen darüber zu stellen, wohin sich ihr Fachgebiet entwickelt. Dabei werden ihre fachliche Kompetenz und die Sozialkompetenzen – Anpassungsfähigkeit, Kommunikation, strategisches Denken – geschult, die sie wirklich beschäftigungsfähig machen.

Debattierfähigkeiten im geschäftlichen Umfeld

In der Geschäftswelt entscheidet oft die Fähigkeit, zu überzeugen und klar zu kommunizieren, darüber, ob ein Unternehmen erfolgreich ist. Debattierfähigkeiten kommen überall zum Tragen – bei Verhandlungen, im Vertrieb, in Führungspositionen.

Steve Jobs, Richard Branson, Sara Blakely – keiner von ihnen hätte das erreicht, was sie erreicht haben, ohne die außergewöhnliche Fähigkeit, eine Vision durch Überzeugungsarbeit zum Leben zu erwecken. Jobs' Präsentationen scharten Teams und Kunden um Apple. Bransons Talent, Stakeholder zu überzeugen, machte Virgin zu einer diversifizierten internationalen Marke. Blakely überzeugte Hersteller und Einzelhändler davon, an Spanx zu glauben, als es noch nichts Vergleichbares gab.

Für Schüler an beruflichen Schulen sind Debattierfähigkeiten Werkzeuge für die Welt, in die sie sich begeben: Verhandlungen mit Kunden führen, Überzeugungsarbeit bei Investoren, Teamführung, fundierte Entscheidungen unter Unsicherheit fällen. Überzeugende Argumentation, aktives Zuhören, strategisches Denken – das sind die Fähigkeiten, die Verhandlungen gewinnen, den Umsatz steigern und Organisationen durch Krisen steuern.

Warum Debattieren an einer beruflichen Schule?

Berufliche Schulen dienen dazu, Wissen mit Fertigkeiten zu verbinden – „Know-how“, das die Schüler sofort anwenden können, sobald sie den Arbeitsplatz betreten. Debattieren stärkt genau die Sozialkompetenzen, auf denen dieses Know-how basiert: Kommunikation, Zusammenarbeit und kritisches Denken.

Dialogische Strategien – und insbesondere Debattieren – beginnen bereits in der Grundschule und gelten als unverzichtbar für die Entwicklung von Sozialkompetenzen, die politische Bildung und die sich rasch wandelnde Arbeitswelt. Die Debattierschulung deckt sich genau mit den Fähigkeiten, die das Weltwirtschaftsforums in ihrem Bericht „Future of Jobs Report 2023“ hervorhebt:

◆ Fähigkeiten, die der Arbeitsmarkt verlangt

- Problemlösungsfindung.
- Kreativität, Originalität und logisches Denken.
- Selbstmanagement, Stressresistenz und aktives Lernen.
- Zusammenarbeit mit anderen – Kooperation und Führungsqualitäten.

Genau das sind die Fähigkeiten, die KI nicht ohne Weiteres nachahmen kann. Unternehmen betonen immer wieder, dass Kommunikation, Zusammenarbeit und Teambildung strategisch wichtig sind. Diese Fähigkeiten aufzubauen erfordert Zeit und gezieltes Üben – und genau das kann ein Schullehrplan leisten. Debattieren, verstanden als Methode des „Denkenlernens“, verdient einen Platz in den Lehrplänen der beruflichen Bildung als Mittel zur Förderung von aktiver Bürgerschaft, Berufsorientierung und sozialer Inklusion.

Was das Debattieren in einer Berufsschule bewirken kann

★ Fünf konkrete Auswirkungen

- Bekämpft kommunikative Armut – insbesondere bei Schülern, deren familiäres oder soziales Umfeld nur begrenzte sprachliche Mittel bietet – durch die Vermittlung von Dialogfähigkeit, Empathie und kreativem Denken.
- Motiviert die Schüler, indem der Unterricht an aktuellen, interessanten Themen ansetzt, die mit ihrer beruflichen Zukunft verbunden sind.
- Schafft ein positives Lernumfeld in soziokulturell gemischten Klassen, indem jedem eine Rolle mit gemeinsamen Zielen zugewiesen wird.
- Reduziert Misserfolge und Schulabbrüche durch die Einbindung dynamischer, aktiver Workshops in den Lehrplan.
- Fördert die ethische und moralische Entwicklung.

Die Fakten stützen diese Behauptung. Mezuk und Kollegen (2021) untersuchten Schuldaten aus zehn Jahren von 116 Gymnasien und stellten fest, dass Debattierer eine um 19 % höhere Abschlusswahrscheinlichkeit hatten als Nicht-Debattierer; zudem war ihr Notendurchschnitt um fast einen ganzen Punkt höher. Andere Studien belegen Verbesserungen in den Bereichen Lese- und Schreibkompetenz, Leseverständnis, schulisches Engagement und Hochschulzugang sowie einen Rückgang der Fehlzeiten.

Die Einbindung des Debattierens in die berufliche Bildung verwandelt passive Vorträge in aktive Gespräche. Die Schüler nehmen nicht nur Informationen auf – sie vertreten Standpunkte, verteidigen diese und passen sie bei Herausforderungen an. Diese Eigenverantwortung macht den Unterschied.

Wie sich Debatten in den verschiedenen Fächern der beruflichen Bildung zeigen

WIRTSCHAFT Wirtschaft & Unternehmertum Ethischer Umgang mit Social-Media-Daten im Marketing. Vor- und Nachteile verschiedener Führungsstile. Globalisierung und lokale Unternehmen.	GESUNDHEIT Gesundheitswesen & Medizin Verteilung begrenzter medizinischer Ressourcen. Ethik neuer medizinischer Technologien. Kosten-Nutzen-Verhältnis spezifischer Maßnahmen.
TECH Technologie & IT KI und der Arbeitsmarkt. Ethik von Hacking im Bereich Cybersicherheit. Open-Source- vs. proprietäre Software.	KRANKENHAUS Gastgewerbe & Tourismus Auswirkungen des Tourismus auf die lokale Wirtschaft vs. ökologische und kulturelle Kosten. Praktiken für nachhaltigen Tourismus.

Was ist eine Debatte?

Eine Debatte ist eine formale, strukturierte Diskussion, in der die Teilnehmer gegensätzliche Standpunkte zu einem bestimmten Thema vertreten. Das Ziel ist es, das Publikum oder die Jury durch gut strukturierte Argumente, klare Kommunikation und strategische Widerlegung zu überzeugen. Effektives Debattieren basiert auf fünf Fähigkeiten: Kommunikation, Analyse, Recherche, Argumentation und Widerlegung.

Debattieren ist kein chaotischer Streit oder ein Wettstreit darum, wer am lautesten sein kann. Es geht nicht darum, um jeden Preis zu gewinnen. Es geht darum, gut begründete Standpunkte darzulegen und zu verteidigen, während man respektvoll mit gegensätzlichen Perspektiven umgeht.

Jede Debatte dreht sich um ein kontroverses Thema, das als Antrag formuliert wird – eine klare These, die das zu debattierende Thema und dessen Bedeutung definiert. Verschiedene Thementypen erfordern unterschiedliche Arten der Analyse, Vorbereitung und Argumentation.

Jede Debatte ist durch mehrere gemeinsame Komponenten strukturiert. Sie beginnt mit Einführungen, in denen die Teams ihre Positionen und das Thema darlegen. In der Phase der Hauptargumente legt jedes Team seine Argumente mit Beweisen dar. In den Widerlegungen setzen sich die Teams direkt mit den gegnerischen Argumenten auseinander. Im Kreuzverhör können die Teilnehmer Schwachstellen in den Argumenten der Gegenseite aufdecken. In der Schlussfolgerung fasst jedes Team seine Argumente zusammen und richtet einen abschließenden Appell an das Publikum. Die Details des Formats variieren, aber die zugrunde liegende Struktur ist immer erkennbar.

Grundlagen der Debatte – die sechs Hauptschritte

Im Mittelpunkt jeder Debatte steht die Fähigkeit eines Teams, sich gründlich mit dem Thema auseinanderzusetzen – das Thema zu analysieren, zu entscheiden, was bewiesen werden muss, Argumente abzuwägen und Beweise vorzubereiten. Der Prozess durchläuft sechs Schritte:

1	2	3	4	5	6
Analyse der These	Recherche	Argument	Modell	Fall	Widerlegung
Lies das Thema. Verstehe den Konflikt.	Finde glaubwürdige Beweise.	Stelle eine Behauptung auf, liefere eine Erklärung, führe Beweise an und stelle einen Zusammenhang her.	Für politische Anträge: Akteur, Mechanismus, Kosten.	Argumente zu einer schlüssigen Argumentationskette verbinden.	Gehe auf die Argumente der Gegenseite ein und widerlege sie.

1 · Analyse der These

Jede gute Debatte beginnt mit einem ausgewogenen, diskutierbaren Thema – einem, der beiden Teams echte Argumente liefert. Aus einem einzigen Thema lassen sich verschiedene Anträge ableiten, je nachdem, welchen Aspekt des Problems man angehen möchte.

Der Antrag ist die zentrale These, die das Team beweisen oder widerlegen muss. Er gibt den Rahmen für die Diskussion vor und lenkt jedes nachfolgende Argument. Ein starker Antrag ist klar, prägnant und diskutierbar – konkret genug, um die Debatte zu fokussieren, aber weit genug gefasst, um echte Meinungsverschiedenheiten zuzulassen. „Schuluniformen sollten an allen öffentlichen Schulen Pflicht sein“ ist ein klarer, konkreter Antrag, der substantielle Argumente auf beiden Seiten zulässt.

Es ist wichtig, die Art des Antrags zu kennen: Jede Art verlagert die Beweislast und die Argumentationslinie, der die Teams folgen sollten.

ANTRAG Fakt „Etwas ist oder ist nicht.“ Basiert auf Beweisen und Beispielen; das Team muss die Behauptung zweifelsfrei beweisen. Beispiel: „Werbung schadet mehr, als sie nützt.“	ANTRAG Wert „Etwas hat einen inneren Wert – oder nicht.“ Basiert auf einem Vergleich anhand definierter Kriterien. Beispiel: „Shakespeare ist der größte Schriftsteller der Welt.“	ANTRAG Politik „Etwas sollte getan werden – oder nicht.“ Beginnt in der Regel mit „Dieses Haus würde“. Basiert auf einem Modell, das eine Änderung des Status quo vorschlägt.
---	--	---

Sobald der Typ bestimmt ist, befrage dich eingehender mit der Argumentationsstruktur, den Auswirkungen und den Interessengruppen. Es gibt zwei gängige Arten, sich auf das Thema vorzubereiten: spontan (der Antrag wird kurz vor der Debatte bekannt gegeben, z. B. eine Stunde vorher – hier kommt es vor allem auf logisch-argumentative Fähigkeiten an) und vorbereitet (der Antrag wird lange im Voraus bekannt gegeben, z. B. einen Monat vorher, was eine gründliche Recherche ermöglicht).

▣ Querverweis zum Toolkit

- Lektion: Analyse der These.
- Lektion: Verständnis der Antragsarten im WSD-Format.

2 · Recherche

Die eigentliche Debatte nimmt nur einen relativ kurzen Teil des gesamten Debattierprozesses ein. Die meiste Zeit wird damit verbracht, tiefer in die Materie einzusteigen – Beweise zu finden, die die Argumente untermauern. Gründliche Recherche ist das Rückgrat jeder erfolgreichen Debatte.

■ Wie eine gute Recherche aussieht

- Quellenauswahl – Fachzeitschriften, seriöse Nachrichtenmedien, Expertenmeinungen.
- Sammeln von Beweisen – relevante Daten, Statistiken, Fallstudien, Beispiele.
- Die Aufgabe der Recherche – allgemeine Informationen sammeln, die Forschungshypothese formulieren, Beweise organisieren und bewerten, die Ihre Argumente stützen und eine Widerlegung ermöglichen.

▣ Querverweis zum Toolkit

- Lektion: Recherche für Debatten – Kurzinformationen für stichhaltige Argumente.

3 · Ein Argument aufstellen

Ein Argument ist eine Reihe von Aussagen oder Gründen, die zur Unterstützung oder Ablehnung der These dienen. Ein überzeugendes Argument besteht immer aus vier Teilen: Behauptung, Erklärung, Beweise, Zusammenhang.

TEIL 1	TEIL 2	TEIL 3	TEIL 4
Behauptung	Erklärung	Beweise	Verbindung zur These
Die zentrale Behauptung, die du zu beweisen versuchst – klar und konkret. Z. B.: „Die Uniformpflicht verbessert das Verhalten der Schüler.“	Warum ist die Behauptung stichhaltig oder wichtig? Erläutere die Begründung – die Logik, das Prinzip oder den Mechanismus dahinter.	Fakten, Statistiken, Expertenmeinungen, Fallstudien, Beispiele aus der Praxis. Glaubwürdig, relevant und fundiert genug, um die Behauptung zu untermauern.	Stellt die Verbindung zwischen dem Argument und dem Antrag her. Beantwortet die Frage: Inwiefern belegt dieses Argument die These?

Überzeugungskraft basiert auf logischer Konsistenz und Relevanz. Antizipiere Gegenargumente und gehe auf Schwachstellen in deiner eigenen Argumentation ein, bevor die Gegenseite dies tun kann. Um sicherzustellen, dass jedes Argument seinen Platz verdient, wäge seine Wirkung ab – bringt es die Debatte tatsächlich voran?

▣ Querverweis zum Toolkit

- Lektion: Argumentation.
- Lektion: Logik in der Debatte.
- Lektion: Bauen Sie Ihr Argument auf.

4 · Modell

Wenn es sich um einen politischen Antrag handelt, benötigt man ein Modell – einen konkreten Plan, wie das Problem gelöst werden soll. Ein gutes Modell enthält drei Elemente:

MODELL Akteur Wer führt die Maßnahme durch? Regierung, Schulen, Polizei, EU, ein Branchenverband – benenne den Akteur.	MODELL Mechanismus Wie funktioniert es? Die konkreten Maßnahmen oder Schritte – Verbot, Besteuerung, Regulierung, Subventionierung, Aufklärung, Vorschrift.	MODELL Kosten Was kostet es – finanziell, politisch, gesellschaftlich? Die realistischen Kompromisse, die Sie mit der Wahl dieses Plans eingehen.
---	---	---

Ein Modell ist nicht erforderlich, wenn sich die Debatte darauf konzentriert, ob ein Problem existiert oder welche Auswirkungen es hat. Es ist unerlässlich, wenn der Antrag eine Lösung vorschlägt. Nehmen wir das Beispiel „Staatliche Eingriffe sind notwendig, um den Klimawandel zu bekämpfen“: Ein Modell könnte CO₂-Steuern (Mechanismus), die Regierung oder eine bestimmte Behörde (Akteur) sowie quantifizierte finanzielle und wirtschaftliche Auswirkungen (Kosten) vorschlagen. Ein gut durchdachtes Modell zeigt, dass die Lösung machbar, praktikabel und bereit ist, das vorliegende Problem anzugehen.

▣ Querverweis im Toolkit

- Lektion: Modell.
- Lektion: Einen Plan erstellen – Wie man ein Modell in der politischen Debatte erstellt.

5 · Aufbau eines Falles

Ein Fall ist eine zusammenhängende Reihe von Argumenten, die die Haltung des Teams zum Thema begründen. Einen Fall aufzubauen bedeutet, die Argumente des Teams zusammenzustellen und sicherzustellen, dass sie stichhaltig und konsistent sind. So können Debattierer die Argumente priorisieren, die ihnen am wichtigsten erscheinen, und entscheiden, wie sie das Thema interpretieren, um diese zu verteidigen. Innerhalb eines Falls definieren Debattierer eine sogenannte “Teamline” – eine strategische Anordnung der Argumente. Bei einem politischen Antrag ist der Fall eng mit dem zu lösenden Problem und der Begründung für die vorgeschlagene Lösung verknüpft.

▣ Querverweis im Toolkit

- Lektion: Aufbau einer Argumentation.

6 · Gegenrede & Widerlegung

Widerlegung bedeutet, die Argumente der Gegenseite in Frage zu stellen und zu entkräften. Dies ist der Schritt, der eine Debatte zu einer Debatte macht. Eine wirksame Widerlegung beruht auf vier Strategien:

◆ Vier Strategien zur Widerlegung

Fehler aufdecken

Logische Ungereimtheiten, fehlende Beweise, unbegründete Annahmen in der Argumentation des Gegners.

Gegenbeweise

Präsentiere Beweise, die den Behauptungen des Gegners direkt widersprechen oder diese untergraben.

Umdeuten

Biete eine andere Perspektive an, die die Bedeutung oder Relevanz des Arguments des Gegners schmälert.

Herunterspielen

Räume nebensächliche Punkte ein, zeige jedoch auf, dass diese, selbst wenn sie wahr wären, nichts an der Resolution ändern.

Eine Widerlegung sollte klar, prägnant und direkt sein und auf die zentralen Schwachstellen im Argument des Gegners abzielen. Eine starke Widerlegung kann das Momentum einer Debatte wenden – sie zeugt von kritischem Denken und der Fähigkeit, unter Druck zu reagieren. Debattierende können während ihrer eigenen Rede widerlegen oder während der Rede des Gegners einen Point of Information (POI) einbringen. POIs müssen kurz sein – nicht länger als 15 Sekunden.

▣ Querverweis zum Toolkit

- Thema: Widerlegung.

Debattenformate

Weltweit werden verschiedene Formate verwendet. Dieses Kapitel behandelt die vier gängigsten Formate in europäischen Klassenzimmern.

Die vier Formate im Überblick

KP Karl Popper 2 Teams · je 3 Redner 6+6+5+5 + 5/5 Zusammenfassung Kreuzverhörphasen	WS World Schools 2 Teams · je 3 Redner 8 Min. Hauptreden + 4 Min. Antwort POIs Minuten 1–7	BP Britisch Parlamentarisch 4 Teams · je 2 Redner 7 Min. pro Redner 2 Regierungsparteien + 2 Oppositionsparteien	CR Klassenzimmer Flexible Rollen Sprecher, Juroren und Zeit anpassen Ideal für den täglichen Unterricht in der Berufsausbildung
---	---	---	--

Karl-Popper-Debatte (KP)

Zwei Teams mit je drei Rednern debattieren über einen vorgegebenen Antrag.

Reihenfolge der Redebeiträge

6 Min.	ERÖFFNUNG 1. Proposition	Stellt die Argumente des Teams vor.
3 Min.	CX Kreuzverhör	Die erste Gegenseite stellt Fragen zur ersten These.
6 Min	OPP 1. Opposition	Bringt Gegenargumente vor.
3 Min.	CX	Der erste Antragsteller befragt den ersten Einspruchsteller.

	Kreuzverhör	
5 Min	PROP 2. These	Erläutert den Fall; antwortet auf die Einwände.
3 Min.	CX Kreuzverhör	Kreuzverhörrunde zwischen den zweiten Rednern.
5 Min	OPP Zweite Gegendarstellung	Baut auf der Erwiderung auf, bringt neue Einwände vor.
5 Min	SUM Zusammenfassung der These	Abschließendes Plädoyer und Appell an die Richter.
5 Min	SUM Zusammenfassung der Gegendarstellung	Abschließende Zusammenfassung und Appell an die Juroren.

World Schools Debate (WSD)

WSD verbindet vorbereitete und improvisierte Debatten. Jedes Team hat drei Redner; die Reden dauern acht Minuten; die Abschlussreden dauern vier Minuten. Zwischen der ersten und der siebten Minute jeder Rede können die gegnerischen Redner „Points of Information“ (POIs) einbringen – kurze Fragen oder Anmerkungen. Eine oder zwei davon anzunehmen, zeugt von Engagement.

Reihenfolge der Reden

8 Min	PROP	Stellt den Antrag vor und eröffnet die Debatte.
-------	------	---

	Premierminister	
8 Min	OPP Oppositionsführer	Widerspricht der Argumentation; eröffnet die Argumentation der Opposition.
8 Min	PROP Stellvertretender Ministerpräsident	Baut die Argumentation auf; geht auf die Opposition ein.
8 Min	OPP Stellvertretender Oppositionsführer	Entwickelt die Oppositionslinie; kontert.
8 Min	PROP Regierungsmitglied	Fügt weitere inhaltliche Argumente und Gegenargumente hinzu.
8 Min	OPP Mitglied der Opposition	Fügt weitere substanzielle Argumente und Gegenargumente hinzu.
4 Min	ANTWORT Antwort der Opposition	Abschließende Zusammenfassung – die Gegenseite spricht zuerst.
4 Min	ANTWORT Antwort der Regierung	Zusammenfassung zum Abschluss – die Regierung hat das letzte Wort.

Britische Parlamentsdebatte (BP)

Die BP ist dynamisch und spannend – vier Teams mit jeweils zwei Rednern. Die beiden Seiten (Regierung und Opposition) teilen sich jeweils in Eröffnungs- und Schlussrednerteams auf.

Reihenfolge der Reden

7 Min.	ERÖFFNUNG REGIERUNG Premierminister	Eröffnet mit den Argumenten des Teams.
7 Min	OPEN OPP Oppositionsführer	Legt die Antwort der Opposition dar.
7 Min	OPEN GOV Stellvertretender Ministerpräsident	Erarbeitet die Argumentation, widerlegt.
7 Min	OPP Stellvertretender Oppositionsführer	Baut die Opposition auf, widerlegt.
7 Min	SCHLUSS REGIERUNG Regierungsmitglied	Bringt neue Analysen ein, erweitert die Argumentation.
7 Min	CLOSE OPP Mitglied der Opposition	Bringt neue Analysen ein, erweitert die Opposition.
5 Min	ZUSAMMENFASSUNG Fraktionsvorsitzender	Schließt ab – fasst zusammen und bekräftigt.

5 Min

ZUSAMMENFASSUNG

**Opposition
Fraktionsvorsitzender**

Schlusswort – fasst zusammen und bekräftigt.

Debatte im Klassenzimmer

Das Klassenzimmer ist ein idealer Ort für Debatten. Es ist eine vertraute Umgebung ohne großen Druck, in der die Schüler unter der Aufsicht eines Lehrers üben können. Richtig eingesetzt, schärft eine Debatte das kritische Denken, verbessert die Argumentation und stärkt das Selbstvertrauen.

Anstelle eines traditionellen Vortrags, beispielsweise über die Ethik der Gentechnik, wird eine Debatte durchgeführt, in der einige Schüler für Gentechnik zur Vorbeugung von Krankheiten argumentieren und andere aus Sicherheits- und ethischen Gründen dagegen argumentieren. Varianten wie Fishbowl-Debatten (eine kleine Gruppe debattiert in der Mitte, während der Rest beobachtet und Feedback gibt) und Debattenkarussells (Schüler rotieren durch Stationen zu verschiedenen Aspekten eines Themas) sorgen für eine lebhafte Diskussion.

Dieses Kapitel beschreibt, wie man Debatten innerhalb der Einschränkungen organisiert, mit denen jeder Lehrer sich konfrontiert sieht – Lehrplan, Zeit, Gruppengröße.

1 • Rollenzuweisungen

Stellen Sie sich vor, Sie unterrichten die Ursachen und Auswirkungen der Finanzkrise von 1929. In einer traditionellen Vorlesung erklären Sie – die Schüler machen sich Notizen (oder gähnen). Bilden Sie stattdessen Gruppen, geben Sie ihnen unterschiedliche Quellen und Perspektiven und lassen Sie sie diskutieren. Aktive Teilnahme, kritisches Denken und Engagement sind die Folge.

■ WSDC-Rollen – die Standardrollen

- Drei Redner – Befürworter.
- Drei Redner – Gegenposition.
- Ein Zeitnehmer.
- Ein Vorsitzender.
- Drei Juroren.

Elf Teilnehmer sind der Standard, aber die Klassengrößen variieren. Die Kunst besteht darin, sicherzustellen, dass jeder Schüler eine sinnvolle Aufgabe hat.

2 • Passen Sie die Debatte an Ihre Gruppengröße an

Seien Sie flexibel bei der Teilnehmerzahl. Eine Anpassung des WSDC-Standards schwächt die Debatte nicht – selbst große Turniere passen ihre Formate an die verfügbaren Teilnehmer an.

◆ Übliche Anpassungen für kleinere Gruppen

- Ein Richter – der Gewinner bekommt alles.

- Zwei Richter – der Erfahrenere erhält zwei Stimmen.
- Auf Zeitnehmer und Vorsitzende verzichten; Teammitglieder übernehmen diese Rollen.
- Iron-Manning – ein Redner hält zwei Reden, um einen fehlenden Teamkollegen zu ersetzen.

Das funktioniert, wenn die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Das schwierigere Problem ist das Gegenteil: die Leitung von mehr als dreißig Schülern.

3 · Leitung großer Gruppen

Bei 20–30+ Schülern braucht jeder Schüler eine Rolle. Debatten dauern oft länger als eine einzige Sitzung; Schüler untätig zu lassen, ist fatal – besonders wenn die Aktivität in die Noten einfließt.

★ Debattier-Rollen nach Beteiligung

- Redner – hohe Beteiligung, sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Debatte.
- Juroren – geringe Vorbereitung, aktiv während der Debatte und beim Feedback.
- Vorsitzender/Zeitnehmer – geringe Vorbereitung, aktiv während der Debatte.
- Rechercheure – zusätzliche Aufgaben für aufwendige Vorbereitungs- oder Werbearbeit.

Passen Sie die Rollen an die Fähigkeiten und Interessen an. Manche Schüler stehen gerne im Rampenlicht, andere blühen in unterstützenden Rollen auf. Ermutigen Sie alle, etwas Neues auszuprobieren – Selbstvertrauen entsteht, wenn Schüler Talente entdecken, von denen sie nicht wussten, dass sie sie haben.

4 · Zeiteinteilung

Die Zeiteinteilung für Vorbereitung und Debatte liegt bei Ihnen. Mehr Vorbereitungszeit bedeutet eine tiefere Auseinandersetzung; spontane Debatten mit minimaler Vorbereitung können ebenfalls effektiv sein. Passen Sie die Redezeiten an den tatsächlich verfügbaren Zeitplan an.

5 · Die Wahl des richtigen Themas

Die Themenwahl kann ein zweiseitiges Schwert sein. Wählen Sie Thesen, die fair und ausgewogen sind und einen Bezug zu den Interessen und dem Lehrplan Ihrer Schüler haben. Im Geschichtsunterricht eröffnet „THBT die industrielle Revolution hat mehr Schaden als Nutzen gebracht“, eine soziale, wirtschaftliche und ökologische Analyse. Im Naturwissenschaftsunterricht vermittelt „THW Impfungen verpflichtend machen“ den Schülern Wissen über Gesundheitspolitik und die dahinter stehenden wissenschaftlichen Erkenntnisse.

6 · Bewertung und Feedback

Effektive Bewertung ist konstruktive Bewertung. Bleiben Sie positiv. Heben Sie verbesserungswürdige Bereiche hervor, ohne die Teilnehmer zu entmutigen. Würdigen Sie den Mut, sich zu Wort zu melden – und betrachten Sie jede Debatte als eine Chance zum Lernen.

Debattierübungen im Unterricht

Debattier-Spiele machen gewöhnlichen Unterricht zu etwas, an das sich die Schüler erinnern. Continuum Line, Four Corners, Hot Seat, Think-Pair-Share, Fishbowl, Rollenspiel-Debatte, Devil's Advocate – jedes bietet eine andere Möglichkeit, kritisches Denken, Kommunikation und Zusammenarbeit zu fördern.

★ Warum Debattier-Spiele einsetzen?

Engagement und Motivation

Lebendige, dynamische Unterrichtsstunden; Lernen wird interaktiv statt passiv.

Kompetenzentwicklung

Kritisches Denken, öffentliches Sprechen, aktives Zuhören, logische Argumentation – sowie emotionale Intelligenz im Umgang mit Meinungsverschiedenheiten.

Anwendung im Alltag

Diese Fähigkeiten lassen sich direkt übertragen: auf Geschäftsverhandlungen, in gesellschaftlichen Debatten und bei alltäglichen Entscheidungen.

GAME Das Kontinuum Geschichte: Ursachen eines Ereignisses. Wissenschaft: ethische Implikationen einer neuen Technologie.	SPIEL Four Corners Literatur: Interpretationen eines Textes. Sozialkunde: aktuelle Ereignisse oder politische Positionen.	SPIEL Hot Seat Ein Schüler antwortet in der Rolle einer historischen Persönlichkeit, eines Politikers oder eines Experten. Die anderen stellen Fragen.
SPIEL Think-Pair-Share Alleine nachdenken → zu zweit diskutieren → mit der Klasse teilen. Fördert Klarheit und Zuhören.	SPIEL Fishbowl Ein kleiner innerer Kreis diskutiert; der äußere Kreis beobachtet und wechselt nach innen.	SPIEL Rollenspiel-Debatte Kleine Gruppen vertreten eine zugewiesene Rolle oder Perspektive.

▣ Querverweis zum Toolkit

- Lektion: Debattier-Übungen für Verhandlungs-, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten.

Wettbewerbsdebatte

Wettbewerbsdebatten finden in Form von Turnieren statt. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten auf lokaler und internationaler Ebene. Der wichtigste Faktor für den Erfolg eines Teams ist der Trainer.

Coaching ist mehr als nur die Vermittlung von Grundlagen. Es geht darum, Fähigkeiten, Strategien und Selbstvertrauen aufzubauen – und ein Team zu formen, das kritisch denkt, gut zusammenarbeitet und unter Druck Argumente aufbauen oder widerlegen kann.

1 • Ein ausgewogenes Team bilden

Verschiedene Rednerpositionen erfordern unterschiedliche Stärken. Ein ausgewogenes Team setzt jeden Redner dort ein, wo er am besten ist:

POSITION 1. Redner Stark in der Recherche; strukturierte, gut begründete Argumente. Selbstbewusst genug, um die grundlegende Argumentation des Teams darzulegen.	POSITION 2. Redner Schnell im Denken; reagiert effektiv auf die Gegenseite. Anpassungsfähig; schlagfertig bei der Widerlegung, während er gleichzeitig die Argumentation weiter ausbaut.	POSITION 3. Redner Starke analytische Synthese. Im WSD auch Widerlegung. Kombiniert Zusammenfassung mit Gegenargumentation.
--	--	---

2 • Entwicklung von Debatten- und Strategiefähigkeiten

◆ Vier Säulen der Wettbewerbsfähigkeit

Recherche

Glaubwürdige Belege aus verschiedenen Quellen – Fachzeitschriften, seriöse Nachrichten, Expertenmeinungen. Bleibe auf dem Laufenden; mache das Team mit verschiedenen Perspektiven zu gängigen Themen vertraut.

Argumentation

Behauptung, Erklärung, Beweis, Zusammenhang – und Wirkung. Achte bei jedem Argument auf logische Konsistenz, Relevanz und Überzeugungskraft.

Widerlegung

Analysiere Gegenargumente kritisch und bereite Widerlegungen vor. Führe Übungen durch, die auf häufige Schwachstellen beim Argumentationsaufbau abzielen.

Öffentliches Sprechen

Verbale und nonverbale Darstellung. Übe Tonfall, Sprechtempo, Körpersprache und Blickkontakt, bis diese verinnerlicht werden.

3 · Teambildung und Selbstvertrauen stärken

★ Wie man ein Team coacht

Förderung der Zusammenarbeit

Offene Kommunikation und Teamarbeit. Austausch von Ideen, konstruktive Kritik, gegenseitige Unterstützung bei der Vorbereitung.

Selbstvertrauen aufbauen

Stärken hervorheben und an Schwächen arbeiten. Positive Bestärkung; jede Debatte ist eine Chance zum Lernen.

Mit Stress umgehen

Konzentration, Ruhe und Gelassenheit unter Druck vermitteln. Atemübungen, mentale Vorbereitung, Umgang mit Nervosität.

Strategisches, unterstützendes und kompetenzorientiertes Coaching bereitet die Schüler auf den Turniererfolg vor – und macht sie vor allem zu selbstbewussten, kritisch denkenden und effektiven Kommunikatoren.

Debattieren in der Berufsbildung – Lehrpläne

★ Der Kern des Leitfadens

Wie man Debattieren tatsächlich in den Schulalltag einer beruflichen Schule integriert – ohne den Fachunterricht zu stören, Stundenpläne durcheinanderzubringen oder von Lehrkräften zu verlangen, über Nacht zu Debattiercoaches zu werden.

Debattieraktivitäten können in den Lehrplan aufgenommen werden, um ihre Wirkung auf das Lernen zu verstärken und sie in die allgemeine Unterrichtsmethodik zu integrieren. Wir schlagen drei Debattierlehrpläne vor. Wählen Sie denjenigen aus, der am besten zu Ihrem schulischen Kontext und Ihrem Komfortniveau im Umgang mit Debatten passt.

Drei Debattenlehrpläne im Überblick

OPTION 1

Debatte im Unterricht

Lehrplanintegration, eingebunden in einzelne Fächer. Der beste Einstieg für Schüler ohne vorherige Debattiererfahrung.

OPTION 2

Langfristiger Lehrplan

Ein mehrjähriges Programm zum Aufbau spezifischer Soft Skills fächerübergreifend.

OPTION 3

Außerschulische Debatten

Freiwillige Debattier Clubs, die sich auf Wettkämpfe vorbereiten – für Schüler, die noch weiter gehen wollen.

Wir empfehlen, mit Debatten im Unterricht zu beginnen, wenn die Schüler noch keine Erfahrung mit Debatten haben, anschließend einen mehrjährigen Lehrplan zu erstellen und dann – sofern bei Schülern und Lehrern echtes Interesse besteht – außerschulische Aktivitäten im Hinblick auf Wettkämpfe hinzuzufügen.

1 • Klassendebatte (Lehrplan)

„Debattieren im Unterricht“ ist eine pädagogische Methode, bei der Schüler in eine strukturierte Diskussion zu einem bestimmten Thema eingebunden werden – meist in Verbindung mit einem einzelnen Schulfach. Sie funktionieren am besten, wenn sie regelmäßig während des gesamten Schuljahres durchgeführt werden (zum Beispiel einmal pro Woche), damit sie systematisch und fest verankert werden.

Der unten aufgeführte strukturierte Ablauf ist für Anfänger konzipiert und umfasst 45-minütige Einheiten. Die Einheiten können je nach Bedarf Ihrer Klasse wiederholt werden. In jeder Einheit wechseln sich Theorie und

interaktive Übungen ab. Ausführlichere Beispiele und vollständige Unterrichtseinheiten finden Sie in den Grundlagen des Toolkits.

MODUL

Einführung in die Debatte (1 Sitzung)

Zeigen Sie den Schülern, warum Debattieren wichtig ist.

◆ Ziele

- Stellen Sie die Fähigkeiten vor, die durch Debattieren gefördert werden.
- Die ethischen Werte des Debattierens hervorheben.

■ Inhalt

- Was ist eine Debatte und warum ist sie wichtig?
- Ethische Verantwortlichkeiten der Debattierenden.
- Debattenformat und -regeln – Redezeit, Anzahl der Redner, Rollen.

★ Aufwärmübung / angeleitete Übung

„Why“-Spiel; Zungenbrecher.

✦ Aktivitäten

- Aktivitäten zur Körpersprache.
- Kurze Debatte zu einem einfachen Thema – z. B. Katzen vs. Hunde oder „Alle Zoos sollten geschlossen werden“ –, um die Schüler mit Technik und Ablauf vertraut zu machen.

✓ Selbstbewertung

Ermutigen Sie die Schüler, darüber nachzudenken, was sie gelernt haben und wie sie sich dabei gefühlt haben.

MODUL

Argumente aufbauen (mehrere Sitzungen)

Fundierte Argumente bilden die Grundlage. Verwenden Sie die AREL-Struktur – Behauptung, Begründung, Beweis, Rückkopplung – wie das Gerüst eines gut gebauten Hauses.

◆ Ziele

- Logisch fundierte Argumente mithilfe von AREL erkennen und aufbauen.

■ Inhalte

- Erkennen der Argumentationsstruktur; Vervollständigen des AREL-Gerüsts.
- Überzeugende Argumente mit AREL aufbauen.

★ Aufwärmübung / angeleitete Übung

Ballon-Debatte; „Darf ich kurz über ... sprechen?“; das Pro-und-Kontra-Spiel.

✦ Aktivitäten

- Erstellen von Pro- und Kontra-Argumenten zu einfachen Anträgen.
- Argumente zu berufsbezogenen Themen entwickeln – Arbeitssicherheit, Regulierung, Technologie, Ethik.
- Einen Antrag stellen.

✓ Selbstbewertung

Ermutigen Sie die Schüler, darüber nachzudenken, was sie gelernt haben und wie sie sich dabei gefühlt haben.

MODUL

Recherchefähigkeiten (1 Sitzung)

Dokumentarische Recherche ist unerlässlich. Moderne Informationsquellen sind grenzenlos – und nicht immer zuverlässig. Die Schüler müssen herausfinden, erkennen und auswählen, welchen Quellen vertrauenswürdig sind.

◆ Ziele

- Recherchefähigkeiten entwickeln, Quellen bewerten, Informationen verwalten.

■ Inhalte

- Grundlagen der Dokumentenrecherche und bibliografische Ressourcen.
- Beurteilung der Qualität und Zuverlässigkeit von Quellen.

★ Aufwärmübung / angeleitete Übung

Angeleitete Nutzung von Bibliotheken, Datenbanken, Webquellen und digitalen Tools.

✦ Aktivitäten

- Themenauswahl in Anlehnung an den Lehrplan.
- Recherche unter Verwendung von Online- und bibliografischen Quellen.
- Bewertung der Quellen anhand der vermittelten Kriterien.
- Erstellung eines Forschungsberichts mit einem korrekt formatierten Literaturverzeichnis.
- Praktische Aktivitäten mit Schwerpunkt auf berufsbezogenen Themen, die für die zukünftige Karriere der Schüler relevant sind.

✓ Selbsteinschätzung

Ermutigen Sie die Schüler, darüber nachzudenken, was sie gelernt haben und wie sie sich dabei gefühlt haben.

Widerlegung (mehrere Sitzungen)

Nach der Argumentationsentwicklung müssen die Debattierenden eine Widerlegung vorbringen – ein Gegenargument oder eine Antwort auf die Behauptung des Gegners, gestützt durch Beweise, Logik oder widersprechende Beispiele.

◆ Ziele

- Die logischen Schwächen des Gegners erkennen und wirksame Gegenargumente formulieren.

■ Inhalt

- Aufbau einer Gegendarstellung – Wiederholen, Widerlegen, mit Belegen untermauern, Auswirkungen erläutern.
- Arten: direkt, indirekt (Vergleich), präventiv.
- Strategien: Negation, Überwindung, Widerlegung.
- Logische Fehlschlüsse.
- Widerlegung mittels Point of Information (POI).

★ Aufwärmübung / angeleitete Übung

Präsentieren Sie eine Aussage (z. B. „Hausaufgaben sollten verboten werden“). Die Schüler haben eine Minute Zeit, um eine Widerlegung zu entwerfen; anschließend werden die Ergebnisse vorgestellt.

✦ Aktivitäten

- Verfassen Sie eine Gegenargumentation, die die Aussage umformuliert, ihr widerspricht, sie stützt und ihre Auswirkungen erläutert.
- Wende verschiedene Arten der Widerlegung auf dasselbe Argument an.
- Paarübungen – 1-minütige Argumente, auf die mit 1-minütigen Gegenargumenten geantwortet wird.

✓ Selbstbewertung

Ermutigen Sie die Schüler, darüber nachzudenken, was sie gelernt haben und wie sie sich dabei gefühlt haben.

MODUL

Kommunikationsfähigkeiten (mehrere Sitzungen)

Debattieren ist eine mündliche Übung. Verbale, paraverbale (Intonation, Tempo, Tonhöhe) und nonverbale Kommunikation – zusammen bilden sie ein wirkungsvolles, überzeugendes Werkzeug.

◆ Ziele

- Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation mit rhetorischem Bewusstsein erfolgreich einsetzen.

■ Inhalte

- Öffentliches Sprechen, aktives Zuhören, nonverbale Kommunikation.
- Einbindung des Publikums, klare Vermittlung von Ideen, Beantwortung von Fragen und Einwänden.

★ Aufwärmübung / angeleitete Übung

Pantomime – Vermittlung eines Konzepts ohne Worte. Paraverbale Übung – Vortragen fiktiver Wörter mit unterschiedlichen Emotionen.

✦ Aktivitäten

- Aktives Zuhören zu zweit.
- Szenariosimulationen: Umgang mit Konflikten, Aushandeln einer Vereinbarung.
- Analyse berühmter Reden.

✓ Selbstbewertung

Ermutigen Sie die Schüler, darüber nachzudenken, was sie gelernt haben und wie sie sich dabei gefühlt haben.

MODUL

Bewertung einer Debatte

Eine Debatte endet nicht unentschieden – die Richter entscheiden über den Sieg. Die Schüler sollten die Bewertungskriterien kennen; wenn sie sich gegenseitig bewerten, werden diese Kriterien vertieft.

◆ Ziele

- Bewertungskriterien erkennen und eine Debatte bewerten.

■ Inhalt

- Beispiele für Feedback.
- Kompetenzbewertung im gesamten Debattierlehrplan, um Verbesserungen voranzutreiben.

★ Aufwärmübung / angeleitete Übung

Mini-Bewertungsübung: kurzer Ausschnitt aus einer Debattenrede. Die Schüler bewerten diese hinsichtlich Inhalt, Stil und Strategie mit Daumen hoch/runter oder auf einer Skala von 1 bis 3.

✦ Aktivitäten

- Verwenden Sie ein Bewertungsblatt, während Sie sich eine Debatte ansehen.
- Besprechen Sie die Bewertungen und bestimmen Sie das Gewinnerteam.

✓ Selbstbewertung

Ermutigen Sie die Schüler, darüber nachzudenken, was sie gelernt haben und wie sie sich dabei gefühlt haben.

MODUL

Debattenübung (mehrere Sitzungen)

Führen Sie eine vollständige Debatte durch. Wählen Sie einen Antrag, der den Schülern am Herzen liegt, teilen Sie sie in zwei (oder mehr) Teams auf, begleiten Sie sie bei Argumenten und Gegenargumenten und lassen Sie sie dann debattieren.

◆ Ziele

- Eine Debatte von Anfang bis Ende durchspielen.

■ Inhalt

- Techniken verfeinern, sich an das Format und den Gegner anpassen.
- Simulierte Debatten zu komplexen berufsbezogenen Themen zur Vertiefung der Fähigkeiten.

★ Aufwärmübung / angeleitete Übung

Blitzrunde zu einer einfachen Behauptung (z. B. „Sommer sind besser als Winter“) 5 Minuten Vorbereitung, 2–3 Minuten pro Redner.

✦ Aktivitäten

- **Simulation der Teamvorbereitung:** Skizzieren Sie die Fallstruktur auf Flipcharts, bevor Sie die Reden schreiben.
- **Rollenwechsel:** Während der Debatte die Rollen von Befürworter/Gegner oder Redner/Richter tauschen.
- **Berufsschul-Debattier-Simulation:** z. B. „Finanzkompetenz soll an beruflichen Schulen verpflichtend unterrichtet werden.“

✓ Selbstbewertung

Ermutigen Sie die Schüler, darüber nachzudenken, was sie gelernt haben und wie sie sich dabei gefühlt haben.

Fächerübergreifende Integration

Nach dem grundlegenden Debattierkurs – oder nach den einführenden theoretischen Einheiten – beginnen Sie mit Debatten zu fachspezifischen Themen. Auf diese Weise erreichen Sie fachliche und interdisziplinäre Ziele in einem Schritt.

► Zwei Wege zur Integration

- Nutzen Sie den Lehrplan in allen berufsbildenden Fächern – Geschichte, Biologie, Ethik, Wirtschaft, Sozialkunde –, um interdisziplinäres Lernen zu fördern.
- Führen Sie Debatten als Projekt zu relevanten Themen in jedem Fach ein, um die Recherche- und Redekompetenzen zu fördern.

2 · Langfristiger Debattenlehrplan

Ein langfristiger Lehrplan erschließt das pädagogische Potenzial des Debattierens auf mehreren Ebenen. Nachdem die Debattierphase im Unterricht Anfängern die Grundlagen vermittelt hat, können Sie das Debattieren als gezieltes Instrument einsetzen, um über zwei Schuljahre hinweg bestimmte Fähigkeiten zu vertiefen.

Wir haben drei Sozialkompetenzen ausgewählt, die mit verschiedenen Fachbereichen verbunden sind – Sie können diese jedoch je nach Schwerpunkt Ihrer Schule durch andere ersetzen:

◆ Drei Soft Skills, drei Fachbereiche

- Kritisches Denken – geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer.
- Kommunikationsfähigkeiten – geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer.
- Teamarbeit – berufsbezogene/fachliche Fächer.

Jahrgangsstufe 1 – kritisches Denken und Kommunikation

Nach dem Grundkurs in Debattieren sollte die Debattiermethodik fächerübergreifend integriert werden, wobei der Schwerpunkt auf kritischem Denken und Kommunikationsfähigkeiten liegt. Diese Fähigkeiten bilden nicht nur die Grundlage für das Debattieren, sondern für das Lernen im Allgemeinen – und genau deshalb sollten sie im Mittelpunkt des fächerübergreifenden Unterrichts stehen.

★ Ziele für das 1. Jahr

- Argumente analysieren und bewerten; logische Fehlschlüsse erkennen; beweislartige Argumentation aufbauen.
- Das öffentliche Sprechen verfeinern; komplexe Ideen klar vermitteln; sich an überzeugenden Diskussionen beteiligen.

✦ Aktivitäten im ersten Jahr

- Strukturierte Debatten zu einfachen Themen, um Argumentation und Gegenargumentation zu üben.
- Analyse von Debattenvideos und Fallstudien zur Erarbeitung überzeugender Techniken.
- Individuelle Forschungsprojekte zu gesellschaftlichen Themen zur Förderung der Informationskompetenz.
- Stegreifreden, um unter Druck Spontaneität und Klarheit zu entwickeln.
- Gastredner aus verschiedenen Berufsfeldern zum Thema Kommunikation in der Praxis.

Jahr 2 – Teamdynamik und Führung

Im zweiten Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Professionalisierung und den übergreifenden Kompetenzen, die der Arbeitsmarkt verlangt, sowie auf Debatten, die den sozialen und beruflichen Kontext der Studierenden einbeziehen.

★ Ziele des zweiten Jahres

- Effektive Zusammenarbeit im Team, Delegieren, Konfliktlösung, Führungsqualitäten zeigen.

✦ Aktivitäten im 2. Jahr

- Workshops zu Konfliktlösung und Konsensbildung.
- Peer-Mentoring und Coaching zur Förderung von Führungsqualitäten.
- Regionale oder nationale Debattierwettbewerbe, um Fähigkeiten unter Druck zu testen.
- Persönliche Reflexion und Selbsteinschätzung, um den eigenen Fortschritt zu verfolgen.
- Selbstorientierungs-Assessment und individueller Debattier-Lehrplan.

3 · Außerschulische Debatten

Bei der außerschulischen Debatte geht es vor allem um Wettkampfmöglichkeiten – auf lokaler und nationaler Ebene sowie gelegentlich in einer Fremdsprache. Die Schüler melden sich freiwillig nach der Schule an. Die Trainer planen fortgeschrittene Aktivitäten, die die bereits im Unterricht erworbenen Fähigkeiten verfeinern – Argumentation, Dokumentenrecherche, Fallkonstruktion. Das Ziel des Debattierclubs ist die Teilnahme an Turnieren wie dem World Schools Debate.

▣ Querverweis zum Toolkit

- Implementierungs-Toolkit: Fortgeschrittenenkurs.

4 · Debattiermethodik im täglichen Unterricht

Über Debattiervereine und -clubs hinaus, die sich ausschließlich auf Debatten konzentrieren, wurden im Rahmen des Projekts auch themenbezogene Unterrichtseinheiten entwickelt, die Debattiermethodik direkt in den regulären Berufsschulunterricht integrieren. Die Idee ist einfach: Die Lehrkräfte behandeln ihr Fachgebiet – Verkehrssicherheit, Hotel- und Gastgewerbe, IT-Sicherheit, Unternehmertum, Ethik im Gesundheitswesen – und integrieren dabei Debattierelemente in den Unterricht. Die Schüler bleiben aktiv eingebunden und entwickeln dabei Sozialkompetenzen.

Debatten müssen nicht auf außerschulische Clubs oder groß angelegte Formate beschränkt sein. Dieser flexible Ansatz ermöglicht es Lehrkräften, Debatten als einmalige Aktivität, als Einstieg oder Abschluss oder als wiederkehrendes Element ihres Unterrichts einzusetzen. Eine kurze Debatte über Aggressionen im Straßenverkehr kann eine Unterrichtsstunde zur Verkehrssicherheit ergänzen. Ein 20-minütiger Austausch über Geschlechtergleichstellung am Arbeitsplatz kann in eine Wirtschaftsstunde eingebettet werden.

Eine der wichtigsten Neuerungen des Projekts sind die themenbezogenen Unterrichtseinheiten selbst – sie verbinden die Debattiermethodik mit dem alltäglichen Fachunterricht. Die Lehrer der beruflichen Schulen vermitteln weiterhin Fachinhalte und fördern gleichzeitig die in diesem Leitfaden beschriebenen überfachlichen Kompetenzen. Selbst wenn die Unterrichtszeit begrenzt ist, kann die Debatte in Form einer strukturierten Diskussion, einer 20- bis 30-minütigen Mini-Debatte oder einer Reflexionsübung stattfinden, die verschiedene Perspektiven aufzeigt.

Die themenbezogenen Lektionen decken zehn Themenbereiche ab

THEMA Staatsbürgerkunde	THEMA Medien- und Informationskompetenz	THEMA Menschenrechte	THEMA Interkulturalität	THEMA Politische und wirtschaftliche Prozesse in der EU
--	--	---------------------------------------	--	--

THEMA Arbeitsmarkt- fähigkeit	THEMA Geschlechter- gleichstellung	THEMA Kommunika- tions- und Sozialkompe- tenz	THEMA Bekämpfung von Gewalt und Aggression	THEMA EU-Werte und -Institutionen

Durch die Arbeit in diesen Bereichen wird die Debatte mehr als nur eine Methode – sie wird zu einem Instrument, um zentrale Bildungsprioritäten und die EU-Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen anzugehen. Der Mehrwert liegt hier in der Anpassungsfähigkeit: Das Fachlernen steht weiterhin im Mittelpunkt, während übergreifende Kompetenzen – Kommunikation, logisches Denken, Teamarbeit, Problemlösung – parallel dazu ausgebaut werden. Durch den Wechsel der Rollen und die Förderung der Reflexion bleibt jeder Schüler eingebunden und baut genau jene Kompetenzen auf, die reale Situationen am Arbeitsplatz widerspiegeln: Verhandeln, Begründen, ethische Entscheidungsfindung.

▣ Querverweis zum Toolkit

- Implementierungs-Toolkit: Abschnitt „Thematische Unterrichtseinheiten“ – debattenbasierte Unterrichtseinheiten für verschiedene Berufsfelder.

5 · Beurteilung und Bewertung in Debattierlehrplänen

Beurteilung und Bewertung sind wichtig – für Lehrkräfte und Schüler. Richtig durchgeführt, helfen sie Lehrkräften zu erkennen, wo Schüler Unterstützung benötigen, geben Schülern Werkzeuge zur Selbstbeurteilung und Weiterentwicklung an die Hand und messen neben Fachwissen auch überfachliche Kompetenzen.

Drei sich ergänzende Phasen der Bewertung

PHASE 1 Selbstbewertung Die Schüler reflektieren ihre eigene Leistung.	PHASE 2 Peer-Bewertung Die Schüler geben sich gegenseitig konstruktives Feedback.	PHASE 3 Lehrerbewertung Die Lehrkraft bewertet sowohl den Inhalt als auch die Debattierfähigkeiten.
--	---	---

In allen drei Phasen werden Kriterien herangezogen, die an das von Ihnen gewählte Format und Ihre spezifischen Ziele geknüpft sind. Die Phasen 1 und 2 schärfen nicht nur die Debattierfähigkeiten – sie fördern auch die Selbst- und Peer-Bewertung als übergreifende Sozialkompetenz und stärken so Empathie, kritisches Denken und Bewusstsein. Das Feedback der Schüler*innen, die als „Juroren“ fungieren, ist ein wichtiger Input für die abschließende Bewertung durch die Lehrkraft.

Nach den Phasen 1 und 2 greift der Lehrer ein. Beziehen Sie Beobachtungsnotizen aus der Vorbereitungsphase ein – Recherche, Analyse, Argumentationsaufbau im Unterricht. Erstellen Sie Beobachtungsraster für jede Vorbereitungsphase und bewerten Sie beobachtbare Fähigkeiten von minimal bis vollständig erworben. Bewerten Sie dann anhand der Kriterien, die Sie den Schülern im Vorfeld mitgeteilt haben.

Die Bewertung von Debatten entspricht nicht der üblichen Schulbenotung. Sie müssen entscheiden, wie Sie die Punkte des Formats durch Gewichtung der Kriterien in eine Schulnote umrechnen. Bei vorwiegend fachlichen Zielen – wie gut der Schüler den Sachverhalt beherrscht – priorisieren Sie „Inhalt“ und die logische Strukturierung von Argumenten und Widerlegungen, wobei Strategie oder Stil weniger Gewicht erhalten. Berücksichtigen Sie auch Lernstile: Bei sensiblen Schülern oder solchen mit Kommunikationsschwierigkeiten behandeln Sie „Stil“ als zweitrangig gegenüber Argumentation, Widerlegung, Zusammenfassung oder Zuhören.

Im Gegensatz zu Wettkampfdebatten sollte die Bewertung im Unterricht formativ sein – also Feedback geben, das den Schülern hilft, sich weiterzuentwickeln und eine positive Einstellung zum Auftreten vor der Klasse zu entwickeln, was anstrengend und stressig sein kann.

Beispiel für ein Bewertungsraster für Debatten – Einsatz im Unterricht

Kriterium	Worauf zu achten ist	Punkte (1–5)
Inhalt (Argumente und Belege)	Klarheit der Argumente, relevante Beispiele, Qualität der Belege	1 = schwach / unklar · 5 = stark, gut untermauert

Aufbau und Struktur	Logischer Aufbau, klare Argumentation, effektive Zeitnutzung	1 = unorganisiert · 5 = klar und strukturiert
Vortrag und Stil	Stimme, Körpersprache, Blickkontakt, Einbeziehung des Publikums	1 = sehr schwach · 5 = selbstbewusst und überzeugend
Widerlegung und Reaktionsfähigkeit	Geht auf gegnerische Argumente ein; effektive Gegenargumente	1 = ignoriert oder stellt falsch dar · 5 = stark und präzise
Teamarbeit und Zusammenarbeit	Ausgewogene Rollenverteilung, reibungslose Übergänge, gegenseitige Unterstützung	1 = unausgewogen · 5 = hervorragende Zusammenarbeit

Drei Dimensionen: Beurteilung, Bewertung, Feedback

◆ Beurteilung

Entwickeln Sie ein klares Bewertungsraster, das die Inhalte, Präsentation, Organisation und Gegenargumente abdeckt. Halten Sie die Kriterien objektiv, spezifisch und messbar. Kombinieren Sie die Bewertung durch die Lehrkraft mit der Bewertung durch Mitschüler und der Selbstbewertung, damit die Schüler Eigenverantwortung übernehmen. Nutzen Sie fortlaufende formative Bewertung, um den Fortschritt zu überwachen und Aktivitäten anzupassen.

■ Bewertung

Aktive Beobachtung von Debatten – Argumente sowie nonverbale und paraverbale Kommunikation. Die Aufzeichnung von Debatten ermöglicht eine spätere tiefgreifendere Analyse. Individuelles Feedback ist der wertvollste Schritt: Planen Sie Einzelgespräche ein, um die Leistung zu besprechen und realistische Entwicklungsziele festzulegen.

★ Feedback

Konkret und zeitnah. Kombinieren Sie positive Bestärkung mit konstruktiver Kritik, um Selbstvertrauen aufzubauen. Beziehen Sie sich auf konkrete Momente aus der Debatte. Helfen Sie den Schülern, erreichbare Ziele zu setzen – Verbesserung ist ein Prozess, kein einmaliges Ereignis.

Fazit

Voice of Vocation etabliert ein forschungsgestütztes, skalierbares Modell zur Integration von Debatten in beruflichen Schulen. Der Methodikleitfaden ist der pädagogische Kompass – Ziele, Prinzipien, Strukturen und Ausrichtung an den EU-Schlüsselkompetenzen. Das Implementierungs-Toolkit wandelt dies in einsatzbereite Unterrichtsmaterialien um. E-Learning gewährleistet die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung der Lehrkräfte.

Was sich dadurch ändert – für Lehrkräfte, Schüler und Schulen

LEHRKRÄFTE Diversifizierung der Methoden Geringeres pädagogisches Risiko, weniger Vorbereitungszeit, klare Bewertungskriterien und ein schrittweiser Ansatz – von Mikroaktivitäten bis hin zu vollständigen Unterrichtseinheiten.	SCHÜLER Entwickeln Sie die Fähigkeiten, auf die es ankommt Kritisches Denken, Kommunikation, Teamarbeit, Selbstvertrauen, aktives bürgerschaftliches Engagement – und damit Beschäftigungsfähigkeit und Resilienz.	SCHULEN Qualitativ hochwertige Praxis sichern Offene Ressourcen und Netzwerke (IDEA und darüber hinaus), abgestimmt auf europäische Politik und Empfehlungen.
---	--	---

Dies ist nicht nur ein weiteres Handbuch. Es ist ein Instrument zur Veränderung der Unterrichtspraxis – um Klassenräume der beruflichen Bildung in Räume der Diskussion, Zusammenarbeit und Reflexion zu verwandeln und die Berufsbildung für den Alltag, das Arbeitsleben und die demokratische Teilhabe relevanter zu machen.

Der Methodische Leitfaden beantwortet das WAS und das WARUM. Das Implementierungs-Toolkit zeigt das WIE. E-Learning stellt sicher, dass wir weiter lernen und uns verbessern.

Rezensionen

Zusätzlich zum Entwicklungsprozess wurde der Methodikleitfaden einer umfassenden Rezension durch Experten und Fachkollegen unterzogen, um sowohl die wissenschaftliche Qualität als auch die praktische Anwendbarkeit sicherzustellen. Es wurden vier Rezensionen durchgeführt: eine durch einen Experten für Debattierpädagogik, zwei durch Berufsschullehrer (einer direkt am Projekt beteiligt, einer unabhängig) und eine durch einen Bildungsexperten. Die Rezensionen brachten unterschiedliche Perspektiven ein – Debattiermethodik, berufliche Bildung, allgemeine Pädagogik – und trugen dazu bei, den Leitfaden zu einem methodisch präzisen, pädagogisch fundierten und im Unterricht unmittelbar einsetzbaren Werkzeug zu verfeinern.

„Der methodische Leitfaden ‚Voice of Vocation‘ ist eine außerordentlich wertvolle Ressource für Lehrkräfte an Berufsschulen. Er zeigt deutlich, wie Debattiermethodik aktives Lernen fördern und Kommunikation, kritisches Denken sowie Teamarbeit entwickeln kann – Schlüsselkompetenzen für die Beschäftigungsfähigkeit und das bürgerschaftliche Engagement der Schüler. Der Text ist klar, fachlich fundiert und pädagogisch anwendbar. Als Berufsschullehrerin bin ich überzeugt, dass der Leitfaden einen wesentlichen Beitrag zur Modernisierung des Unterrichts und zur Verbesserung der Kompetenzen von Schülern und Lehrern leistet. Er ermutigt Lehrer, die Debattiermethodik anhand einfacher, konkreter Beispiele anzuwenden, und zeigt ihnen, wie das geht.

— Mirna Dovhanj, Lehrerin für Englisch und Deutsch, Berufsschule Vinkovci

„Der Leitfaden ermöglicht Lehrkräften, ohne vorherige Debattiererfahrung, Schüler schrittweise, gründlich und effektiv auf Debatten vorzubereiten. Er unterstützt den Einsatz aktiver Lernmethoden, wendet die Debattiermethodik als Lehrinstrument an und verweist die Leser auf weitere Wissensquellen. Lehrkräfte können ihn im Rahmen des berufsbildenden Lehrplans einsetzen, der zu relevanten Qualifikationen führt – insbesondere aufgrund seiner engen Verbindung zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen und fächerübergreifenden Themen.

— Ivanka Jareb, Dipl.-iur., Lehrerin für Rechtsfächer, Schule für Wirtschaft und Bürotechnik Bjelovar / Handels- und Gewerbeschule Bjelovar

„Der methodische Leitfaden ‚Voice of Vocation‘ ist eine gut strukturierte, äußerst praktische und innovative pädagogische Ressource. Er verbindet erfolgreich die theoretischen Grundlagen der Debattiermethodik mit den spezifischen Anforderungen der beruflichen Bildung und fördert die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen im Einklang mit den aktuellen EU-Standards. Der Text ist

klar, schlüssig und ansprechend, und die Integration von Leitfaden, Toolkit und E- -Lernmodulen bietet Lehrkräften ein umfassendes Unterstützungssystem, das direkt in der täglichen Praxis anwendbar ist. Seine besondere Stärke liegt in der Förderung aktiver Bürgerschaft und der Verbesserung von Kommunikationsfähigkeiten, die für Berufsschüler, einschließlich derjenigen aus benachteiligten Gruppen, besonders relevant sind. Der Leitfaden ist ein hervorragendes Beispiel für pädagogische Praxis und ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung der Unterrichtsmethodik sowie zur Entwicklung dringend benötigter Soft Skills bei Berufsschülern.

— Eli Pijaca Plavšić, unabhängige Bildungsexpertin

„Der methodische Leitfaden ‚Voice of Vocation‘ zeichnet sich sowohl als pädagogisches Instrument als auch als transformative Vision für die moderne Unterrichtspraxis aus. Er zeigt, wie kritisches Denken, Kommunikation und bürgerschaftliches Engagement zu einem organischen Bestandteil der beruflichen Bildung werden können. Durch einen strukturierten und zugleich flexiblen Ansatz hilft der Leitfaden Lehrkräften, ihren Unterricht durch sinnvolle Dialoge zu bereichern und ein engagiertes, reflektiertes und kooperatives Lernumfeld zu fördern. Der Leitfaden argumentiert überzeugend, dass der moderne Arbeitsmarkt weit mehr als nur fachliche Kompetenz verlangt. Was „Voice of Vocation“ von anderen methodischen Publikationen unterscheidet, ist sein Bekenntnis zu Zugänglichkeit und praktischer Umsetzung. Der Aufbau ist klar, detailliert und nutzerorientiert: Er beginnt mit theoretischen Grundlagen und setzt diese Konzepte schrittweise in anpassbare Unterrichtspläne, Unterrichtsmodelle und Bewertungsraster um. Lehrkräfte werden Schritt für Schritt angeleitet – von der Bewegungsanalyse und der Argumentationsaufbau bis hin zur Bewertung und dem Feedback – und erfahren so, wie Debatten auch von Pädagogen ohne Vorkenntnisse eingeführt werden können. Durch die Integration der Debatte in den Kern der berufspädagogischen Arbeit wird Lernen als aktiver, reflektierender und demokratischer Prozess positioniert.

— Gabrijela Martić, Debattierexpertin und Trainerin, Kroatische Debattiergesellschaft

Anmerkungen & Quellen

1. Executive Perceptions of the Top 10 Soft Skills Needed in Today's Workplace.
2. Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen.
3. Europäische Kompetenzagenda – Beschäftigung, Soziales und Integration (Europäische Kommission).
4. Mitteilung der Europäischen Kommission COM(2010) 352 final – Europa, das weltweit beliebteste Reiseziel.
5. Weltwirtschaftsforum, Bericht „Die Zukunft der Arbeitsplätze 2023“.
6. Mezuk et al. (2021): Debattenbeteiligung und schulische Leistungen bei Schülern des Houston Independent School District, 2012–2015.